

Kieler Nachrichten vom 5.11.1988

Aufführung von "Das blaue Buch" in der Stadtbücherei Nortorf
im Rahmen der Jugendbuchwoche 1988

Theater bei der Kinderbuchwoche:

„Jetzt küssen sie sich“

Questo und Proli amüsierten jung und alt

Nortorf (ög) Die Hauptfiguren des neuen Buches, das der sechsjährige Hannes geschenkt bekommen hat, verhalten sich ganz untypisch. Statt ruhig zu warten, bis jemand ihre Geschichte liest, brechen sie aus dem Buch aus und machen sich selbständig. Die Flensburger Theaterwerkstatt „Pilkentafel 2“ spielte im Rahmen der Kinderbuchwoche am Donnerstag in der Nortorfer Stadtbücherei „Ein Kinderstück“, das keinen Namen trägt, aber extra für Aufführungen in Büchereien einstudiert worden war.

Selbst lesen kann Hannes noch nicht, weil er noch nicht zur Schule geht. Also kann er sich nur die Bilder angucken und darauf hoffen, daß seine Mutter ihm vorliest. Die aber hat keine Zeit. Und so wandert das neue Buch erst einmal ungelesen auf den Nachttisch. Um Mitternacht, als Hannes tief schläft, wird es lebendig in dem Buch. Langsam klappt es auf. Und siehe da: Der Mann und die Frau, er im roten, sie im gelben Anzug, bewegen sich. Erst unsicher und zögernd, verblüfft von der plötzlichen Fähigkeit, sich aus dem Buch zu befreien, dann immer lebhafter. Zunächst haben die beiden noch arge Verständigungsschwierigkeiten, kann der Mann doch nur Vokale sprechen, die Frau nur Konsonanten. Um 1 Uhr ist der Spuk vorbei und die Gestalten müssen zurück.

In der nächsten Nacht — wieder hat die Mutter keine Zeit gehabt, Hannes die Geschichte vorzulesen — geht der Spuk von neuem los. Jetzt lernen Mann und Frau voneinander, auch die Buchstaben des anderen zu sprechen, sie verstehen sich und geben sich selbst Namen: Questo für den Mann im roten Anzug, Proli für die Frau in Gelb. Am nächsten Morgen fällt Hannes etwas auf: Das Buch liegt nicht mehr da, wo er es abends hingelegt hat, und auch die Bilder sind irgendwie nicht mehr wie sie früher waren.

Schließlich treiben es die beiden Gestalten so bunt, daß sie gar nicht mehr ins Buch zurückkehren — und ausgerechnet jetzt will Mutter ihrem Hannes vorlesen: Doch wo vorher Bilder waren, sind nun Löcher in den Seiten. Nur Hannes weiß inzwischen, daß die beiden ausgebüßt sind. Doch er kann sie rufen und mit ihnen spielen.

Das vier- bis neunjährige Publikum in der Bücherei quietschte vor Vergnügen, ob der temperamentvollen Spielfreude der Theaterwerkstatt „Pilkentafel 2“. Mit ihren Zwischenrufen halfen sie nicht nur Questo und Proli weiter, sondern amüsierten nebenbei auch ihre Eltern, die im Hintergrund warteten — altklug-sachkundiger Kommentar als sich die beiden wieder in ihr Buch zurückziehen und es zuklappen: „Jetzt küssen sie sich“.